


A couple is seen from behind, sitting on a rocky ledge. They are looking out over a vast valley towards a setting sun. The scene is bathed in the warm, golden light of sunset. The valley below is filled with green hills and some buildings. In the foreground, there are dark, textured rocks.

# VISION

A circular icon with a white play button symbol on a dark blue background, surrounded by an orange ring.

Die EBL auf  
dem Weg in die  
Zukunft.

[ebl.ch/jb15](http://ebl.ch/jb15)







# Vorwort

«Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden durch Innovation und Pioniergeist qualitativ hochwertige Dienstleistungen und überzeugen mit neuen und nachhaltigen Produkten. Wir wollen die Lebensqualität der Menschen verbessern.

Das Engagement unserer Mitarbeitenden schätzen wir sehr und freuen uns, auch für die Umsetzung unserer Vision auf ihr wertvolles Know-how und ihre Begeisterung für die EBL zählen zu dürfen. Besser zu sein, ist unser Anspruch.»

Erich Geiser, Präsident des  
EBL Verwaltungsrates





# VISION

Mit Innovation,  
Pioniergeist und  
Begeisterung erbringen  
wir Energie- und  
Kommunikations-  
lösungen und verbessern  
die Lebensqualität  
der Menschen.



**Wir nutzen  
Chancen für ein  
nachhaltiges  
Wachstum  
und bleiben  
eigenständig.**


**Besser  
zu sein,  
ist unser  
Anspruch.**





# MISSION

Wir  
fokussieren uns  
auf unsere Kern-  
kompetenzen **Energie**  
und **Telekommunikation**.  
Unseren Kunden bieten wir  
qualitativ hochwertige  
und nachhaltige Dienst-  
leistungen und  
Produkte.



Dazu  
brauchen wir die  
**besten**, unternehme-  
risch denkenden und  
handelnden Mitar-  
beitenden.

Wir  
**verbessern**  
uns **täglich**.



# Inhalt



## Im Gespräch

mit EBL CEO Urs Steiner

Seite 10

Wie wir uns  
täglich für Sie  
verbessern.

## EBL E-Mobility

Seite 12



## EBL Strom

Seite 14







## EBL Corporate

Seite 24



### Frischer Ausblick mit audiovisuellem Bonus

Die EBL lebt von ihrer Innovationskraft und dem traditionellen Pioniergeist im Unternehmen – das gilt auch für die Kommunikation: Alle Inhalte dieser Broschüre sowie des Finanzteils sind ebenfalls direkt auf der EBL Website abrufbar, zusätzlich angereichert mit spannenden Video-clips. Überall, wo Sie dem Play-Symbol begegnen, gelangen Sie via QR-Code oder Direktlink zum audiovisuellen Bonusmaterial. Wir wünschen Ihnen eine spannende Entdeckungsreise.



## EBL Telecom

Seite 22

[ebl.ch/jb15](http://ebl.ch/jb15)



## EBL Wärme

Seite 20



## EBL Netz

Seite 18



INTERVIEW MIT EBL CEO URS STEINER



# Im Gespräch



[ebl.ch/jb15/interview](https://ebl.ch/jb15/interview)



**In einem komplexen und herausfordernden Marktumfeld ist es der EBL auch im Geschäftsjahr 2015 wieder gelungen, ein solides Rechnungsergebnis zu erzielen. Wie zufrieden sind Sie?**

Wir freuen uns sehr über den finanziellen Erfolg. Die Basis wurde vor Jahren gelegt, als bei der EBL der strategische Entscheid für ein Geschäftsmodell mit Fokus auf die drei Säulen Strom, Wärme und Telekommunikation gefällt wurde. Steht einmal ein Bereich unter Druck, erlaubt der eingeschlagene Weg der Diversifikation situativ einen finanziellen Ausgleich. Weitere Gründe für den guten Rechnungsabschluss sowohl des Berichtsjahres 2015 als auch früherer Jahre liegen in der fortwährenden Verbesserung der Effizienz und in der straffen Betriebsorganisation. Bleibt die EBL ihren Tugenden treu, sind auch in Zukunft stabile Rechnungsabschlüsse zu erwarten – gleichbedeutend mit einer eigenständigen und profitablen Zukunft.

**Die EBL ist darauf bedacht, innovative Projekte zu unterstützen, darunter häufig solche mit Pioniercharakter. Wie wirken sich diese Investitionen auf das Rechnungsergebnis aus?**

Wir müssen Gewinne erzielen, wenn wir die EBL weiterentwickeln wollen. Dass dies sichergestellt ist, zeigen die positiven Jahresergebnisse. Gleichwohl sind wir als Genossenschaft nicht dazu gezwungen, nach Gewinnmaximierung zu streben. Das gibt uns Spielraum für innovative Projekte mit Pioniercharakter. Die Beteiligung an Geo-Energie Suisse ist ein Beispiel. Hier geht es darum, ein neues Geothermieprojekt zu lancieren. Bei der Elektromobilität wiederum möchte die EBL in der Region als erste Ansprechpartnerin für Ladeinfrastruktur und neutrale Beratung zum Thema Elektrofahrzeuge wahrgenommen werden. Als führende Partnerin beim Thinktank «Energie Zukunft Schweiz» trägt die EBL neue Ideen und Konzepte zum Energiemarkt der Zukunft bei. Obwohl diese Aktivitäten aktuell keinen Gewinn abwerfen, sind sie für die Weiterentwicklung der EBL auf lange Sicht essenziell.

«Als Genossenschaft haben wir einen Spielraum für pionierhafte und innovative Projekte.»

Urs Steiner,  
CEO der EBL

**Die Liberalisierung des Strommarkts für Grosskunden sorgt unter den Schweizer Stromanbietern für zunehmenden Wettbewerb. Wieso reagiert die EBL auf diese neuen Marktbedingungen mit «schweizstrom»?**

Aufgrund der Liberalisierung gingen 2012 und 2013 erste EBL Kunden an Mitbewerber verloren. Um den Kundenverlust im Netzgebiet zu kompensieren, hat man damit begonnen, mithilfe zukunftsweisender Stromprodukte schweizweit Kunden zu akquirieren. Dabei bestand eine der Herausforderungen im damals teilweise noch geringen Bekanntheitsgrad in vielen Landesteilen.

Wir haben uns deshalb für den Auftritt unter dem unabhängigen Brand schweizstrom entschieden. Bereits im ersten Jahr wurde deutlich, dass sich potenzielle Kunden mit dem Brand sowie dessen Bezug zur Schweiz identifizieren – und dass sie Vertrauen fassen. Innerhalb von zwei Jahren steigerte schweizstrom seinen Bekanntheitsgrad auf ein ansehnliches Mass. Dadurch konnten landesweit Kunden für Strom und Dienstleistungen gewonnen werden.

**Wie gelingt es der EBL, sich im zunehmend härteren Wettbewerb der Telekommunikationsbranche zu behaupten?**

Der Geschäftsbereich Telekommunikation gilt bei der EBL als Triebfeder für effiziente, straffe Geschäftsprozesse – genauso wie für einen aggressiven Marktauftritt. Davon profitieren sämtliche Sparten der EBL. Das tägliche Bestehen im Telekommarkt schlägt sich in zweierlei Hinsicht positiv nieder: in einem äusserst stabilen Finanzergebnis sowie in einem erfreulichen Zuwachs bei den Dienstleistungsprodukten. So konnten wir in den Bereichen Internet (+5%) und Telefonie (+7%) weiter wachsen. Bei den Geschäftskunden wurden die Erwartungen übertroffen, obschon unser Glasfasernetz geografisch limitiert ist. Gemeinsam mit unseren Partnern durften wir unter dem Motto «Sekundarschulen ans Internet» ein weiteres zukunftsweisendes Projekt realisieren.



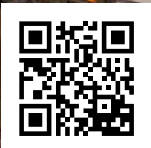
Urs Steiner, CEO der EBL



# E-Mobilität

«Mit unserem Engagement für E-Mobilität wollen wir die Bevölkerung begeistern.»

Tobias Andrist, Leiter  
Geschäftsbereich Strom



[ebl.ch/jb15/e-mobility](http://ebl.ch/jb15/e-mobility)



Der 11. März 2015 markiert einen Wendepunkt in der Geschichte der EBL mit dem Event «Zurück oder in die Zukunft?».



# Motor der Nachhaltigkeit. Die EBL bewegt mit Strom.

## Förderung der E-Mobilität als Massnahme für eine nachhaltige Energiezukunft

**Der 11. März 2015 markiert einen Meilenstein in der Firmengeschichte der EBL. Mit dem öffentlichen Kick-off-Event zum Schwerpunktprogramm E-Mobilität erfolgte vor 600 Interessierten im Muttener Pantheon der offizielle Startschuss zur Umsetzung der EBL Mobilitätsstrategie.**

Mobilität ist ein Thema, das alle Menschen bewegt und direkt mit dem Klimawandel zusammenhängt. Hier spielt die EBL eine Vorreiterrolle, indem sie bewusst umweltschonende E-Mobilität fördert, um diese kontinuierlich in der Gesellschaft zu verankern. Damit leistet die EBL als Pionierin der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz einen konsequenten Beitrag gegen den Klimawandel. Dass die firmeneigene Mobilitätsstrategie für Taten steht, widerspiegelt die Umsetzung der Fördermassnahmen: Projekte wie die flächendeckende Errichtung von Ladestationen für E-Fahrzeuge im Versorgungsgebiet der EBL sind erfolgreich angefallen. Sie unterstreichen den Anspruch, der selbst aufgetragene

nen Verantwortung für eine nachhaltige Energiezukunft gerecht zu werden. Entsprechend ambitioniert sind die Ziele: Bis 2018 soll ein Netz von Schnellladestationen realisiert sein; nur eine der Massnahmen, um bis 2020 die angestrebte Zahl von 10 000 E-Fahrzeugen auf die hiesigen Strassen zu bringen.

### Positive Resonanz aus der Bevölkerung

E-Mobilität als konkurrenzfähige Art der Fortbewegung in den Köpfen zu etablieren, erfordert viel Überzeugungsarbeit. Die Vorteile der energieeffizienten und sauberen Mobilität wollen intensiv kommuniziert sein. Hier ist die EBL sehr aktiv und auf mehreren Kanälen präsent, unter anderem mit dem Informationsportal [www.ebl-mobility.ch](http://www.ebl-mobility.ch). Auf viel positive Resonanz stiessen im Berichtsjahr die Informationsveranstaltungen und Erlebnistage in Liestal sowie Sissach. Indessen geht die EBL selbst mit gutem Beispiel voran: Beim eigenen Wagenpark wird bereits fleissig auf E-Fahrzeuge umgesattelt.



# Solarstrom

«Sonnenenergie ist die ergiebigste nachhaltige Energiequelle. Im hochmodernen Solarkraftwerk PE2 nutzen wir diese im grossen Stil.»

Tobias Andrist, Leiter  
Geschäftsbereich  
Strom



## Saubere Energie aus spanischer Sonne.

### Volldampf und hoher Besuch für Puerto Errado 2, dessen Betrieb und Unterhalt die EBL übernahm

Seit 2010 ist die EBL am südspanischen Solarkraftwerk Puerto Errado 2 (PE2) in der Nähe von Murcia beteiligt. PE2 besteht aus 302 000 m<sup>2</sup> Spiegelfläche, unterteilt in 28 je 900 Meter lange Solarfeldreihen, die Sonnenlicht gebündelt auf wassergefüllte Absorberrohre leiten. Im Innern des Rohrleitungssystems entsteht dadurch Energie in Form von Dampf, welcher über Turbinen und Generatoren die jährliche Strommenge für 15 000 Haushalte produziert.

Der Mut der EBL zum Investment in einen fortschrittlichen Energiemix blieb auch der Politik nicht verborgen: PE2 erhielt Besuch vom letztjährigen Nationalratspräsidenten Stéphane Rossini und vom Schweizer Spanien-Botschafter Thomas Kolly. Ins Berichtsjahr fällt auch die Übernahme der Betriebsführung von PE2 durch die EBL mitsamt 28 Mitarbeitenden.



Stéphane Rossini, Nationalratspräsident von 2015 (Mitte), besichtigt mit weiteren Parlamentariern, dem Schweizer Botschafter Thomas Kolly und einer von Urs Steiner angeführten EBL Delegation das Solarkraftwerk Puerto Errado 2.



# Stromvertrieb

## Liberalisierter Strommarkt schafft Möglichkeiten für neue Vertriebsmodelle.

### Marktöffnung

In Voraussicht der schrittweise erfolgenden Öffnung des Schweizer Strommarkts gründete die EBL 2010 ihr Tochterunternehmen schweizstrom in Deutschland. Im damals bereits vollständig liberalisierten deutschen Strommarkt positionierte sich schweizstrom als zuverlässiger Lieferant von zertifiziertem Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft. Dabei wurden im Hinblick auf den späteren Markteintritt in der Schweiz wertvolle Erfahrungen gesammelt. In der Folge wurde 2013 schweizstrom auch in der Schweiz gegründet. Hier ist man gegenwärtig auf Expansionskurs im ganzen Land, wo die Kundenzielgruppe mit einem Stromverbrauch von über 100 000 kWh von einem soliden Produkt zu günstigeren Konditionen als in der Grundversorgung profitiert. Mit den Privathaushalten eröffnet sich schweizstrom durch die ab 2020 bevorstehende komplette Liberalisierung des Schweizer Strommarkts künftig ein weiteres interessantes Segment.

### Regelenergie

Regelenergie steht für den kontrollierten Ausgleich von Produktion und Verbrauch – mit dem Ziel, eine konstante Netzfrequenz sicherzustellen. Als Betreiberinnen von virtuellen Kraftwerken ermöglichen EBL und schweizstrom ihren Kunden Zusatzerlöse. Verfügt der Kunde über regelbare Produktionsanlagen (z.B. Notstromgruppe) oder Verbraucher, so kann er die abrufbare Leistung über EBL und schweizstrom am Regelenergiemarkt der Schweiz (Swissgrid) verkaufen und erhält hierfür bares Geld. Die Kunden helfen so der Swissgrid, das systembedingte Ungleichgewicht im Stromnetz abzufedern; dafür werden sie entschädigt. Eine klassische Win-win-Situation.

 **schweizstrom**

[www.schweizstrom.ch](http://www.schweizstrom.ch)









# Unterwerk Raurica

## Grosse Steckdose für Baselbieter Wirtschaft.

### Pionierleistung von EBL und Coop auf 300 000-Quadratmeter-Areal

Die Aktivitäten rund um das Entwicklungsgebiet Salina Raurica haben für die regionale Wirtschaft Leuchtturmcharakter. Auf dem Areal, das als Herzstück der Baselbieter Wirtschaftsförderung gilt, entsteht in rasantem Tempo das neue Produktions- und Logistikzentrum von Coop. Dessen Strombedarf deckt die EBL mit dem neuen Unterwerk in der Prattler Rheinebene.

### Zukunftssichere Stromversorgung

Die Grundsteinlegung des neuen Unterwerks Raurica im März 2015 war ein starkes Signal von EBL und ihrem langjährigen Partner Coop – ein Bekenntnis zur Region. Die Realisierung der Stromzentrale ist eine Pionierleistung, die dem gesamten Planungsareal Salina Raurica zugutekommt. Bereits Anfang 2016 konnte der erste Strom wie geplant von der neuen Anlage zum Coop-Neubau fließen. Die Kapazität des Unterwerks mit seinem Transformator von 50-Kilovolt-Strom aus dem Hochspannungsnetz auf 13,6 Kilovolt für das Mittelstromnetz ist auf die Weiterentwicklung des gesamten Gebiets ausgelegt. Die zukunftssichere Stromversorgung ist die Basis für die künftige Mischnutzung von Arbeiten, Wohnen und Freizeit.

«Modernste Produktionsanlagen brauchen eine sichere und verlässliche Stromversorgung. Dies garantiert unseren Kunden eine hohe Qualität der Produkte und eine sichere Verfügbarkeit.»

Daniel Woodtli, Coop,  
Projekte Logistik,  
Mitglied der Direktion



[ebl.ch/jb15/netz](http://ebl.ch/jb15/netz)



# «Zukunftssichere Stromversorgung für Salina Raurica.»»

Andrea Zinsli,  
Leiter Geschäfts-  
bereich Netz





## Grosse Schritte in Richtung nachhaltige Energieschiene. 3ET nimmt Gestalt an.

### Erneuerbare Energieschiene Ergolztal (3ET) wächst mit ihren Wärmeverbänden

Die Erneuerbare Energieschiene Ergolztal (3ET) nimmt Formen an: Nach der Grundsteinlegung 2014 in Pratteln und dem Startschuss für die erste Bauetappe konnte im Berichtsjahr 2015 nun die erste Wärme aus der neuen Heizzentrale geliefert werden. Die Anlage verwertet Abwärme aus der ARA Rhein und Energieholz aus der Region. Gleichzeitig wuchsen vier der bestehenden Prattler Wärmeverbände durch den Bau neuer Verbindungsleitungen zu einem grossen Wärmeverbund zusammen.

Das Jahr 2015 war mit hohen Investitionen in Pratteln, Sissach, Gelterkinden und Ormalingen wegweisend für den weiteren Verlauf des Leuchtturmprojekts 3ET, das mit einem Investi-

tionsvolumen von insgesamt 340 Millionen Franken bis 2025 veranschlagt ist. Der Anteil erneuerbarer Energieträger soll bis dahin von einstmals 37 auf 80 Prozent gesteigert werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Realisierung von 3ET war der Ende Jahr beschlossene Kauf des Fernheizkraftwerks Liestal per Anfang 2016. Die als Grossheizzentrale vorgesehene Anlage ist ein zentraler Puzzlestein für die schrittweise Verbindung der sieben bestehenden Liestaler Verbände und den Erfolg der 3ET insgesamt. Die Energieschiene soll bis im Jahr 2025 durchgehend sein, erneuerbare Wärme für 27 000 Haushalte und ökologischen Strom für 9000 Haushalte liefern.



[ebl.ch/jb15/waerme](http://ebl.ch/jb15/waerme)

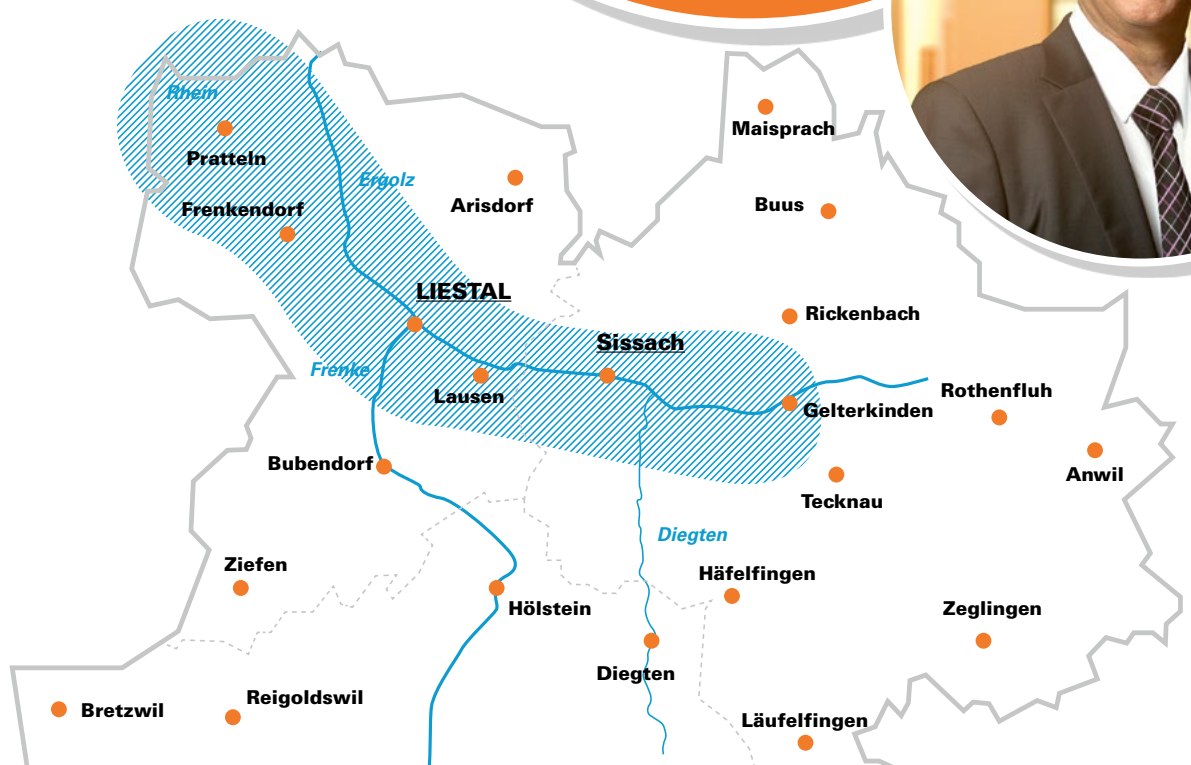




«Wärmeverbände haben regional und landesweit ein beträchtliches Zubaupotenzial. Die Erfolge mit unseren Partnern im Jahr 2015 sind Ansporn, uns weiterhin für nachhaltige Wärmeverbände zu engagieren.»

Wer die Wälder pflegt, hilft auch dem Klima: CO<sub>2</sub>-neutrale Energiegewinnung legt rasant an Bedeutung zu.

Beat Andrist, Leiter Geschäftsbereich Wärme





# Modernstes Netz



«Da Komplexität stets zunimmt, wollen wir allen Kunden – abgestimmt auf die verschiedenen Alterssegmente – die Vorteile des Kabelnetzes der EBL und das Sparpotenzial aufzeigen.»

Adrian Koessler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Telecom

# Kommunikation der Zukunft ist mit Sparpotenzial verbunden.

## Analoges Telefon verschwindet

Das Ende der analogen Telefonie naht: Spätestens Ende 2017 schaltet die Swisscom ihr Signal ab. Die Entwicklung von der analogen Telefonie hin zu Voice over Internet Protocol (VoIP) zeichnete sich mit dem rasanten Fortschritt der Kabelnetztechnik und grösseren Bandbreiten ab. Sie betrifft vor allem private Haushaltungen und KMU. Vom Prinzip her ist die Abschaltung des analogen Telefonnetzes für die EBL Telecom nichts Neues. So wurde das analoge Fernsehsignal in den TV-Kabelnetzen der EBL Telecom bereits 2014 abgeschaltet. In der Telefonie ist die Digitalisierung nun ebenfalls dort angekommen. Kunden, die den 3-in-1 Kabelanschluss schon besitzen, können bereits heute davon profitieren. Der Telefonanschluss und ein 2-Mbit/s-Internetanschluss sind darin ohne zusätzliche Kosten enthalten.

## Kunden sparen analogen Anschluss

Aus der aufgelegten Abschaltung des analogen Telefonsignals ergeben sich für die Kunden der EBL Telecom gute Argumente, auf den 3-in-1 Kabelanschluss umzusteigen. Er bietet heute schon Sparpotenzial gegenüber einer analogen Telefondose und darüber hinaus einen umfassenden, gebündelten Telekommunikations-Service aus einer Kabeldose. Doppelte Anschlussgebühren werden obsolet. Dies kommuniziert die EBL Telecom ihrer Kundschaft intensiv.

## Anschauliche Information macht Senioren Mut

Seitdem die Abstellung des analogen Telefonsignals feststeht, unternimmt EBL Telecom vermehrt Anstrengungen, die Zielgruppe der Senioren besser zu informieren. Insbesondere werden durch gezielte Informationskampagnen und eigens ins Leben gerufene Seniorenanlässe mit Anschauungsunterricht Ängste gegenüber gegenwärtigen Telekom-Technologien abgebaut. Namentlich gilt das für die 3-in-1 Kabeldose und ihre Vorzüge. Die grosse Resonanz auf derartig bedürfnisgerechte Angebote bestärken die EBL Telecom darin, auch bezüglich Kundennähe als Vorreiterin wahrgenommen zu werden.

Ängste abbauen,  
Vorteile der modernen  
Telekommunikation  
aufzeigen: Die EBL Telecom  
setzt sich vermehrt  
für Senioren ein.





# EBL On Tour

## Persönliche Beratung schafft Kundennähe.

### Marketingkampagne rund um den Oldtimer EBL VW Bus

Sommerfeeling, gepaart mit Wortwitz, versprühte die EBL in der warmen Jahreszeit des Berichtsjahres. Eine auffallende 360-Grad-Marketingkampagne führte den firmeneigenen VW Bus mit Baujahr 1974 im frischen EBL Look durch das Telecom-Verteilgebiet im ganzen Land. Der Bus selbst legte während seiner Charmeoffensive im Zeichen der Kabelnetzprodukte in sieben Monaten über 10 000 km zurück. Auf der Suche nach neuen «Surfern» erreichte das Promotio-steam an 143 Tagen und 65 Standorten 4000 Besucher.

### Information und Attraktion schafft regionale Präsenz

Mit dem Tourbus konnte die EBL in den Regionen Aufmerksamkeit für das leistungsstarke Kabelnetz und die kabelgebundenen Produkte Internet, TV und Telefonie generieren. Attraktiv aufgemachte Produktinformationen und interaktive Elemente wie ein Fotowettbewerb und ein Onlinegame schafften auf verschiedenen Ebenen Nähe zur Zielgruppe. Die vielen positiven Feedbacks und Begegnungen zeugen vom Erfolg der Bustour – und so wird der EBL Bus auch im laufenden Jahr wieder schweizweit auf Tour gehen.



[ebl.ch/jb15/on-tour](http://ebl.ch/jb15/on-tour)





«Mit dem Bus  
kommen wir näher  
zu unseren Kunden und  
können sie so ganz bequem  
auch in ihrem  
Dorf bedienen.»

Adrian Koessler,  
Leiter Geschäftsbereich  
Telecom





# Effizienzsteigerung

## Ein neues ERP-System mit Pioniercharakter.

Unternehmen durchleuchten sich idealerweise laufend selbst, um Prozesse zu hinterfragen und zu optimieren. Eine Möglichkeit, einen Quantensprung in der Effizienzsteigerung zu erzielen, ist die Einführung einer neuen, modernen voll integrierten ERP-Lösung. Betriebsprozesse sind das Rückgrat eines Unternehmens und erlauben es, den Kunden vorzügliche Dienstleistungen anzubieten. Um dies voranzutreiben und die bestehenden Systeme abzulösen, hat die EBL das Projekt WINE (Way Into New EBL) gestartet.

Die Aufstellung eines Projektteams mit sieben internen Teilprojektleitern und einer vollamtlichen Projektleiterin lässt durchblicken, welche Bedeutung dem neuen ERP-System beigemessen wurde. Die Entscheidung für Microsoft Dynamics AX in Verbindung mit der Branchenlösung MECOMS hat in der Schweiz Pioniercharakter. MECOMS konnte die EBL vor allem durch seine Agilität und seine ausgewiesenen Erfolge in aufstrebenden, kompetitiven Märkten überzeugen.

### Einsparungen dank schlankerer Betriebsabläufe

Die Einführung eines komplett neuen ERP ist für jedes Unternehmen dieser Grössenordnung eine Herausforderung – für die EBL jedoch eine Lohnende. Die verschiedenen Geschäftsbereiche stellten das Projektteam, das die Adaption der Software an die spezifischen Bedürfnisse vorantrieb und sich rasch mit den positiven Auswirkungen konfrontiert sah. So wird beispielsweise das Finanz- und Rechnungswesen allein durch die möglich gewordene vereinfachte Kontenführung jährlich 100 000 CHF einsparen können. Von der allgemeinen Effizienzsteigerung im Unternehmen profitieren dank der wettbewerbsfähigeren Preise nicht zuletzt die Kunden.

Der Weg zum Go-Live des neuen ERP Anfang 2016 war gut vorbereitet: Die kompakten Projektphasen unter der Aufsicht des Lenkungsausschusses und der weitsichtigen Teilprojektleiter garantierten eine effiziente Abwicklung – ganz im Sinne des übergeordneten Projektziels.

«Dank unserer Bemühungen können wir die Geschäftsprozesse vereinfachen. Die Prozesse werden besser und gleichzeitig können wir die Kosten reduzieren. Ein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.»

Alain Jourdan,  
Leiter Geschäftsbereiche  
Finanzen und Dienste





## «flink12» hält die EBL bis heute fit

Seit mehr als einem Jahrzehnt wächst die EBL kontinuierlich. Neue Geschäftsfelder kamen dazu, Sparten wie Wärme und Telecom gewannen an Marktanteilen und Humankapital. Um die Prozesse im Unternehmen bei allem Wachstum flexibel und kosteneffizient zu halten, wurde «flink 12» ins Leben gerufen.

Das Aktionsprogramm nach Denkart des Lean Management (siehe unten) wurde absichtlich nicht mit einem Ablaufdatum versehen. Die auf Eigenverantwortung gründenden Massnahmen zur Vermeidung überflüssiger betrieblicher Tätigkeiten sind vielmehr zu einem nachhaltigen Qualitätsmerkmal der jüngeren Unternehmenskultur geworden – nicht zuletzt, weil sie nachweislich zur allgemeinen Zufriedenheit beitragen konnten. Nahm das Programm mit der Analyse und Optimierung von Prozessen seinen Anfang, liegt heute der Schwerpunkt der Verbesserung auf der Arbeitsplatzebene.

## Lean Management

Lean Management stammt aus Japan und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt: Um auf den Weltmärkten bestehen zu können, mussten japanische Unternehmen zu jener Zeit mit bescheidenen Mitteln ihre Betriebe verbessern. Dabei hat man sich auf die Eliminierung von «Muda» (japanisches Wort für Verschwendung) konzentriert; d.h., alles, was keinen Nutzen bringt, wird systematisch eliminiert. Toyota gilt als das bekannteste Unternehmen, das Lean Management mit sehr grossem Erfolg betreibt.

Im Jahr 2015 fokussierte die EBL im Rahmen des «flink 12»-Programms auf die Verbesserung der Prozesse auf Arbeitsplatzebene. Dabei wurden die Instrumente Kaizen Board, 5S-Aktion sowie clean-up! eingesetzt. Es ist das erklärte Ziel der Unternehmensleitung, jeden einzelnen Mitarbeitenden zur Ausschöpfung von Effizienzsteigerungspotenzial zu verpflichten.

Unter dem Motto clean-up! ist seit Einführung des Lean Management bei der EBL ein grosser Strauss von Verbesserungsmassnahmen aus der Feder der Mitarbeiterschaft bereits umgesetzt worden; über 300 aus 1000 gesammelten Ideen. Klar ist: Sowohl clean-up! als auch die anderen Methoden haben bei der EBL Zukunft.





# Unsere Mitarbeitenden

Der Arbeitgeber EBL.  
Das Beste aus den richtigen  
Mitarbeitenden herausholen.

«Der richtige  
Mitarbeitende zur  
richtigen Zeit am  
richtigen Ort – danach  
streben wir.»

Gino Loeliger, Leiter  
Human Resources



**Als eine starke Arbeitgeberin in der Region Liestal setzt die EBL auf eine nachhaltige Personalpolitik. Unser Erfolg wird getragen von unseren engagierten und motivierten Mitarbeitenden. Im Zentrum unserer Firmenkultur stehen der Mensch und seine Fähigkeiten. Gleichzeitig sind wir als Genossenschaft im Rahmen unserer Möglichkeiten aufgeschlossen gegenüber Arbeitnehmenden mit einem Handicap.**

Ambitionierte Unternehmensziele erfordern Mitarbeitende, die den Ehrgeiz und den Einsatzwillen mitbringen, diese zu erreichen. Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin geht die EBL dabei keine Kompromisse ein: Fördern und fordern lautet die Devise. Rekrutiert wird mit dem Anspruch, die besten Mitarbeitenden für die Abteilung, die Linie und das Team zu gewinnen. Lieber setzt man bei Bedarf auf pragmatische Überbrückungslösungen, als vorschnell vakante Positionen zu besetzen. Praxistage, Assessments, das Lösen von Fallbeispielen oder die Unterstützung externer Berater helfen mit, eine solide Entscheidungsbasis zu erarbeiten, um die richtige Auswahl zu treffen. Stimmen Vorstellungen und Einstellung überein, ist die EBL der ideale Arbeitgeber für Menschen, die sich weiterentwickeln wollen – weil sie es dürfen, können und sollen.

Veränderungen prägen unsere Arbeitswelt. Besser zu werden, ist unsere Motivation, um auch in Zukunft eigenständig zu bleiben. Um das Optimum aus unserem Humankapital herauszuholen, mobilisiert die EBL getreu ihrem genossenschaftlichen Selbstverständnis alle nötigen Kräfte – sei es bei der sorgfältigen Rekrutierung oder beim hohen Grad an zugeschriebener Eigenverantwortung innerhalb des Betriebs. Die Mitarbeitenden danken es mit Loyalität und hoher Einsatzbereitschaft. Wir streben dabei eine Kultur an, die nicht nur den Mut honoriert, eingeschliffene Abläufe zu hinterfragen – oder die Offenheit, das Unternehmen und sich selbst kritisch zu betrachten. Als Arbeitgeberin fördert die EBL auch aktiv die Fähigkeit der Mitarbeitenden, Innovationen aufzuspüren, Lösungen zu erarbeiten und die Überzeugung zu verinnerlichen, dass der Dienst am Kunden für das Unternehmen zentral ist.

## Chancengleichheit umsetzen und soziale Verantwortung vorleben

Als essenzieller Bestandteil der Firmenphilosophie endet die Vorreiterrolle der EBL nicht bei den Kerngeschäften Energieversorgung und Telekomdienstleistungen. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch alle Unternehmensbereiche. So wird in der Personalpolitik das Thema Chancengleichheit grossgeschrieben. Die EBL setzt sich seit jeher für die Eingliederung und Wiedereingliederung von erkrankten oder verunfallten bestehenden Mitarbeitenden sowie handicaperten neuen Mitarbeitenden in den ersten Arbeitsmarkt ein. In diesem Zusammenhang erfolgte Mitte 2015 die Auszeichnung mit dem iPunkt, einem Nordwestschweizer Gütesiegel, das gelebte soziale Verantwortung von Unternehmen belohnt und deren Kommunikation nach aussen unterstützt. Mit Massnahmen wie der Vermittlung von Trainingseinsätzen als realistische Belastungstests leistet die EBL ihren Beitrag im Sinne des Genossenschaftsgedankens. Mehrere Erfolgsgeschichten im Unternehmen nähren die Überzeugung, den eingeschlagenen Pfad weiter zu beschreiten und handicaperten Arbeitskräften bei ihrer Berufstätigkeit Hand zu bieten. Faire Lösungen und vollwertige Arbeitsplätze sorgen dafür, dass dies zur beiderseitigen Zufriedenheit geschieht.



[ebl.ch/jb15/mitarbeitende](https://ebl.ch/jb15/mitarbeitende)





## Impressum

### **Herausgeber**

**EBL** (Genossenschaft Elektra Baselland)  
Mühlemattstrasse 6  
4410 Liestal

T 0800 325 000  
info@ebl.bl.ch  
www.ebl.ch

© 2016 EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)

### **Konzept, Text und Gestaltung**

WS Kommunikation, Therwil  
www.wskomm.ch

### **Fotografie**

Joel Cartier, Basel  
Thinkstock  
Fasnacht & Partner, Basel (Seite 19)

### **Druck**

Schaub Medien AG, Liestal



[www.ebl.ch/jb15](http://www.ebl.ch/jb15)





**EBL** (Genossenschaft Elektra Baselland)  
Mühlemattstrasse 6  
4410 Liestal  
Schweiz

T 0800 325 000  
info@ebl.bl.ch  
www.ebl.ch

